



**Stiftung für den Naturschutz**



**FREUNDE DER ERDE**

## **Presseinformation**

### **Laub sammeln zum Schutz von Kastanienbäumen**

**Naturfreunde trotzten dem Regen und folgten der Einladung von TEMA-Stiftung und BUND Köln**

Köln, 22. Oktober 2007

Es ist mal wieder soweit: der Herbst hält Einzug und die Blätter fallen von den Bäumen. An den Blättern der Rosskastanie befinden sich oft die letzten Puppen der Miniermotte, die hier überwintern wollen. So trafen sich am Sonntag Kölner Naturfreunde, um zu Fächerbesen und Handschuh zu greifen und am Clarenbachkanal in Köln-Lindenthal das Kastanienlaub aufzusammeln. Die TEMA-Stiftung für den Naturschutz und die BUND Kreisgruppe Köln hatten zu dieser Aktion aufgerufen. Und so kamen auch trotz Nieselregens viele Naturliebhaber/innen und packten kräftig mit an. „Ich freue mich, dass auch junge Leute unserem Aufruf gefolgt sind“, sagte der Vorstandsvorsitzende der TEMA-Stiftung **Hayati Önel**, „denn damit nehmen sie tatkräftig ihre Zukunft in die eigene Hand.“

Das Aufsammeln des Kastanienlaubs ist für den Schutz des Baumes sehr wichtig. Denn die Miniermotte legt ihre Larven mit Vorliebe in die Blätter der weißen Rosskastanie. Die Larven überwintern in dem heruntergefallenen Laub, um im Frühjahr als flugfähige Motte für einen Neubefall der Kastanien zu sorgen. In ihrem natürlichen Verbreitungsraum in Osteuropa ist die Miniermotte kein bemerkenswerter Schädling. In Mitteleuropa verursacht sie jedoch die so genannte „Kastanienkrankheit“. Die Miniermotte befällt grundsätzlich die weißblütige Rosskastanie, die in Mitteleuropa in Park- und Gartenanlagen kultiviert wird. Da sich die Rosskastanienminiermotte erst seit relativ kurzer Zeit in Mitteleuropa ausbreitet, gibt es keine Fressfeinde, die sich auf diese Tiere spezialisiert haben. Auf längere Sicht ist eine Schwächung der Bäume zu befürchten, da sie durch das Absterben der Blätter an der Assimilation gehindert werden. Um die Mottenlast für den Baum zu verringern, muss ganzjährig das Laub der Rosskastanie gesammelt und vernichtet werden, damit die Puppen nicht überwintern können.

**Christine Zechner**, Landesvorstandsmitglied des BUND ergänzt: "Dem BUND geht es bei dieser Aktion vorwiegend darum, mehr Aufmerksamkeit für Stadtgrün zu wecken, die Menschen ins Stadtgrün zu „locken“ und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Wir wollen Sensibilität für den Lebensraum der Motte und anderer Lebewesen in der Stadt wecken, Engagementbereitschaft bei Bürgerinnen und Bürgern für die Natur hervorrufen und die Arbeit des BUND und der TEMA-Stiftung bekannter machen."



**Stiftung für den Naturschutz**



FREUNDE DER ERDE

### **Hintergrund**

Die TEMA-Stiftung für den Naturschutz und die BUND-Kreisgruppe Köln wollen die Wichtigkeit der KlimaOasen in Köln betonen. Dazu gehört es auch, auf Missstände im Stadtbild (z.B. 'wilder Müll') oder auf Verbesserungspotential bei Grünflächen hinzuweisen. Denn die Grünflächen verbessern unser Stadtklima erheblich und haben eine wichtige ökologische und auch soziale Funktion, weil wir den Ausgleich zum Alltag gerade 'im Grünen' suchen und auch finden wollen. Seit Oktober 2005 organisieren BUND und TEMA-Stiftung gemeinsame Aktivitäten und Maßnahmen zur Aufwertung der Natur in der Stadt. So fand im Oktober 2005 in Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg Köln-Südstadt eine Müllsammelaktion im Park an der Quentelstraße statt, bei der auch unter professioneller Anleitung Grünschnitte vorgenommen wurden. Zurzeit läuft ein Fotowettbewerb mit dem Thema „Schmuddelecken in Köln.“ Weitere Infos unter [www.gruene-engel.koeln.de](http://www.gruene-engel.koeln.de)